

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 61 (1988)

Heft: [1]

Rubrik: Informationen des VSP = Informations FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbilder wirken und sich dieser Wirkung auch bewusst sein müssen.

– dass der vermehrte Gebrauch des Hochdeutschen in den elektronischen Medien auch dazu beitragen kann, gefährdete lokale Mundarten unverfälscht zu erhalten.

- Im Sprachunterricht an den Schulen und in geeigneten Sendegefässen von Radio und Fernsehen soll die Funktion von Mundart und Hochdeutsch dargelegt und im besonderen die Notwendigkeit der Beherrschung des Hochdeutschen einsichtig gemacht werden.
- EDK und SRG sind gemeinsam und gegenseitig um eine spezifische Pflege von Mundart und Hochdeutsch bemüht. Beide Institutionen überlassen Sprachwahlentscheide nicht dem Zufall, sondern regeln das qualitative und quantitative Verhältnis beider Formen in internen Richtlinien.

INFORMATIONEN DES VSP INFORMATIONEN FSEP

Huber-Widemann-Schule (HWS)

Basel

Zusammen mit einer Computerfirma wird ab kommendem Frühjahr an der HWS Basel eine dreijährige Ausbildung zum Informatik-Kaufmann angeboten. Der neue Lehrgang umfasst ein Gesamtpensum von 980 Stunden Informatik, das an je einem Tag pro Woche im Ausbildungszentrum der Firma Nixdorf in Kloten vermittelt

wird. Während das erste bis dritte und das sechste Semester sonst ausschliesslich an der Basler HWS stattfinden, absolvieren die Teilnehmer im vierten und fünften Semester ein Praktikum bei einer Firma, die befähigt ist, kaufmännische Lehrlinge auszubilden. Als Voraussetzung zum Besuch des Lehrganges gelten mindestens 10 Schuljahre und ein Mindesteintrittsalter von 17 Jahren, noch besser ist eine abgeschlossene kaufmännische Lehre. Als Abnehmer der Informatikkaufleute stellt man sich vor allem kleinere und mittlere Betriebe vor, die nicht selbst eine interne EDV-Ausbildung durchführen können, aber auf qualifizierte Mitarbeiter/innen angewiesen sind. Das Schulgeld beträgt 2400 Fr. pro Quartal, für die vier Schulsemester also 19200 Fr. Dazu kommen Gebühren von 380 Fr. und ein Schulgeld für den Informatikunterricht während des Praktikumsjahrs. Für dieses Praktikum wird ein Vertrag erstellt, der neben den Bestimmungen über den Einsatz auch einen Lohn enthält.

Handels- und Managementschule Baar HMZ

Die HMZ schafft nun auch strukturelle Voraussetzungen für den Abschluss als eidgenössischer Betriebsökonom HWV. Abzuwarten bleibt für die Schule der Entscheid des Regierungsrates, die Stipendienpraxis, wie sie für Absolventen ausserkantonaler HWV-Institute gehandhabt wird, auf die Baarer Schule zu übertragen. Die HMZ-Schule Baar führt seit geraumer Zeit vom Biga anerkannte Ausbil-



Primarschule

(5. und 6. Klasse)

Sekundar-/Realschule

Progymnasium

(10. Schuljahr)

Die **Privatschule** auf dem Lande mit **80jähriger Tradition** bietet fern von der Hektik der Stadt einen den heutigen Bedürfnissen angepassten, umfassenden Unterricht (Mitglied des Verbandes Schweizerischer Privatschulen VSP).

Wir offerieren **überwachte Aufgabenstunden, kleine Klassen, Nachhilfe- und Förderstunden, Prüfungsvorbereitungen, Berufsabklärung, Handwerkskurse, Informatikkurse, Sportveranstaltungen, sinnvolle Freizeitgestaltung.** Vorwiegend Zürcher Lehrplan.

Wir machen Schule für Schüler!

CH-8546 Kefikon (zwischen Frauenfeld und Winterthur), Telefon 054 55 12 25

Leitung: R. Bach



1949 gegründet

Institut «La Gruyère» Gruyères (Fribourg) Internationales Knabeninstitut

nimmt 60 interne Schüler von 12 bis 20 Jahren auf.

Sekundarschule: 3 Jahre Maturität: Typ B, C, E

- **Handelsdiplome – Diplom und Ausweis für Französisch**
- **Sommersport – Wintersport**

Auskünfte und Prospekte:

Familie Vial-Butty, Dir., Telefon 029 6 21 15

dungen für den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis Kaufmännische Angestellte und für Marketingplaner, auch eine Reihe berufsbegleitender Weiterbildungsprogramme durch. Für den Ausbildungs-Lehrgang zum Betriebsökonom HWV (Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschulen) sprach die Tatsache, dass das Biga nach jahrelangen Diskussionen auch Absolventen privater Ausbildungsstätten zu eidgenössischen Prüfungen zulässt.

Bislang wurde die Ausbildung zum Betriebsökonom HWV im Kanton Zug nicht angeboten. An ausserkantonalen Schulen immatrikulierte Absolventen durften mit Beiträgen aus dem Stipendienfonds des Kantons Zug rechnen. Die HMZ, die das Schulgeld auf 3900 Fr. pro Semester angesetzt hat, hofft nun, dass der Kanton die Stipendienpraxis auch auf die Schule in Baar übertragen wird. Die Ausbildung zum Betriebsökonom HWV mit eidgenössischem Ausweis zieht sich an den üblichen Ausbildungsstätten auf drei Jahre hin, die HMZ Baar will bei Reduktion der Ferienwochen innerhalb von zweieinhalb Jahren den Stoff behandeln.

Freis Handelsschule Luzern

Die Freis Handelsschule hat eine neue Schule für Deutsch geschaffen. Ab Januar 1988 laufen die ersten Kurse. Angesprochen werden mit dieser Aus- und Weiterbildung vorerst Erwachsene mit der Muttersprache Deutsch. Ergänzungs- und Vertiefungskurse in Richtung deutsche Schriftsprache sind ein Bedürfnis. Die Zahl der Er-

wachsenen, die Mühe haben, sich in der deutschen Sprache auszudrücken, wird immer grösser. Diese Ansicht wird nicht nur durch wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt, sondern Freis Handelsschule hat diese Entwicklung im Laufe der letzten Jahre selber festgestellt.

Gymnastik Diplom-Schule Basel (GDSB)

Die GDSB ist eine freie Bildungsstätte für Bewegungspädagogen. Sie steht unter der Aufsicht des Erziehungsrates Basel-Stadt und ist seit Juni 1986 Mitglied des Verbandes Schweizerischer Privatschulen (VSP).

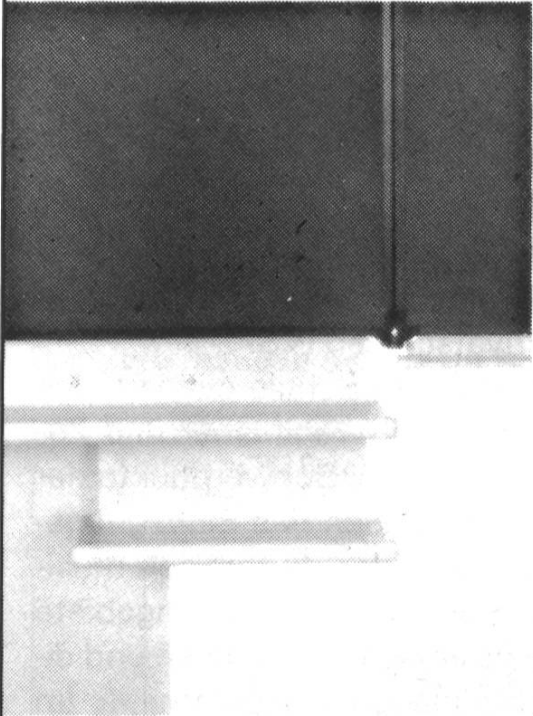
Der Lehrplan der Schule gliedert sich in Pflichtfächer, Wahlfächer und Zusatzausbildungen. Schwerpunkte der Pflichtfächer bilden das Bewegungssystem sowie der rhythmisch-musikalische Komplex. Diese Fachgebiete werden praktisch, theoretisch und didaktisch-pädagogisch erarbeitet. Im Wahlfachbereich steht die Kreativität im Vordergrund.

Die Besonderheiten des Lehrplanes liegen in den fakultativen Spezialausbildungen der Sportmassage im 1. Jahr und der Pflegerischen Gymnastik im 2. und 3. Schuljahr. Diese Spezialisierungen ermöglichen u. a. eine sinnvolle Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Menschen. Wichtig sind auch die Bereiche des Behindertensportes und der Rehabilitation sowie der allgemein prophylaktischen Bewegungsarbeit.

Um allen Interessierten einen umfassenden Einblick in die Ausbildung zum Gymnastikpädagogen und in die

Die neue Tafel.

Jetzt ist sie fällig.



DIDACTA 88

2. - 6. Februar 1988

Wir begrüßen Sie in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel. Halle **411**, Stand **531**. Gegen diesen Abschnitt erhalten Sie eine Aufmerksamkeit.

Name _____

Firma/Schule _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

weyel ag

Rütiweg 7
4133 Pratteln/
Tel. 061/818154

Institut Le ^{Anglo-Suisse} Manoir

2520 La Neuveville,
16-23, route de Neuchâtel

Internationales
Töchterinstitut am
Bielersee.
Gründliche
Ausbildung in
Französisch,
Englisch und
anderen Sprachen
(anerkannte
Abschlussprüfung).

Audiovisuelle Lehrmethode,
Sprachlabor, Sekretärinnen-
diplom (in Fremdsprachen),
Computerkurs (Einführung),
Haushaltfortbildungskurs.
Allgemeinbildung.
Jahresbeginn:
September und April.
Sommerferiensprachkurse:
Juli und August.
Sommer- und Winteraufenthalt
in Wengen. Eigene Tennisplätze.
Hallenbad, Sauna, Reiten,
Segelbrett.

Dir.: J. Voumard-Rodrigues
Telefon (038) 51 36 36

Übergangslösungen mit 1 Schultag pro Woche

Schweizerisches Sozialjahr

Zürich, Bern, Basel, Luzern, Wil,
St. Gallen, Bellinzona, Liestal,
Solothurn, Thun, Winterthur

Au-pair-Jahr Tessin · Welschland

Verlangen Sie das Schulprogramm
Zentralsekretariat, ☎ 071/235391

ORTEGA SCHULE
Kesslerstrasse 1, 9001 St. Gallen

Kurse und Veranstaltungen

Datum/Date	Fortbildung/Formation continue	Auskünfte/Anmeldung Renseignements/Inscription
2.–6. 2. 1988 Basel	Didacta 88 u. a. IGIP-Symposium für Ingenieur- pädagogik, Worlddidac-Kongress	Sekretariat Didacta 88 Postfach, 4021 Basel Tel. 061 26 20 20
22.–24. 2. 1988 St. Gallen	Mündliche Prüfungen, Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen in der Vorbereitung und Durch- führung mündlicher Prüfungen	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
7.–11. 3. 1988 Neggio TI	Die städtischen Abfälle – ein globales Problem	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
5.–8. 4. 1988 Burgdorf	Intensive course in English	Bernischer Lehrerverein Kurssekretariat, Bern
14.–16. 4. 1988 Zürich	Kaderkurs für Informatiklehrer- Ausbildner	Ch. Jung, Oberfeldstr. 1 8500 Frauenfeld
19./20. 5. 1988 St. Gallen	Die Führung im Klassenzimmer	Institut für Wirtschafts- pädagogik, Hochschule St. Gallen
6.–10. 6. 1988 Raum Luzern	Didaktik des Französisch-Unter- richtes	EDK Kommission B. Vonarburg, Spendacher 6285 Hitzkirch
24.–28. 5. 1988 Gwatt	Interdisziplinäre Zusammenarbeit Deutsch-Biologie für Mittelschul- lehrer/innen Bio/Deutsch	Urs Ruf, Lettenstr. 8 8322 Madetswil
18. 5. 1988 Lausanne	Les réalisations audiovisuelles à l'école (franz.)	Commission suisse pour les moyens audiovisuels d'enseignement aux mass médias
11.–17. 7. 1988 Prag	Studienreise nach Prag Deutschlehrer/innen	Verein Schweizerischer Deutschlehrer, M. Keller 8852 Altendorf

Gymnastik

Diplom-Schule Basel

Seminar unter staatlicher Aufsicht

Berufsfachschule für Bewegungspädagogen

Zusatzausbildung:

Pflegerische Gymnastik/Sportmassagen

Dauer: 3 Jahre

Unterlagen erhalten Sie durch die Schulleitung

Frau D. Guggenbühl

Diplomierte Gymnastikpädagogin

(Konservatorium Basel)

Güterstrasse 144, 4053 Basel

Telefon 061 35 74 92

La Librairie Payot Lausanne

met au service de l'enseignement ses vastes départements

LITTÉRATURE GÉNÉRALE
LIVRES ANGLAIS ET ALLEMAND
LIVRES SCOLAIRES
LIVRES JURIDIQUES ET ÉCONOMIQUES
LIVRES MÉDICAUX ET SCIENTIFIQUES
LIVRES PÉDAGOGIQUES ET D'ORIENTATION
RAYONS SPÉCIALISÉS DANS TOUTES LES BRANCHES
DE L'ACTIVITÉ HUMAINE

*envoie catalogue et prospectus
renseigne, suggère, conseille*

Pour doter maîtres et élèves de manuels scolaires, d'un matériel d'enseignement, d'ouvrages de vulgarisation toujours plus vivants et mieux adaptés aux exigences modernes de la pédagogie

Téléphone (021) 20 33 31
Case postale 3212

1002 Lausanne

2 magasins à Lausanne
Rue de Bourg 1 — Place Pépinet 4

vielfältigen späteren Berufsmöglichkeiten zu bieten, sind «Schnupperbesucher» jederzeit herzlich willkommen.

Nächste Eignungsprüfung: 19. 3. 1988.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN
LIVRES ET REVUES

Bildungsforschung – Bildungsreform

Festschrift zum 20jährigen Jubiläum der Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung e. V., Heidelberg

Die Autoren:

Günter Apel, Bernhard Dieckmann, Friedrich Edding,

Christoph Ehmann, Barbara Fülgraff, Günther Holzapfel,

Ekkehard Nuissl, Paul Harro

Pazzolo, Erhard Schultz, Erika

Schuchardt, Horst Siebert,

Hans Tietgens, W.-Dietrich

Winterhager

1987. 212 Seiten, kartoniert

ca. DM 29,-

Verlag: Julius Klinkhardt

D-8173 Bad Heilbrunn

Herausgeber: Friedrich Edding

Weiterbildungspraxis und Bildungsforschung – Empirische Bildungsforschung – Weiterbildungsforschung – Finanzierung der Weiterbildung (Praxis und Modelle) – Neue Forschungsfelder: Beispiel Alternsbildung – Weiterbildung und Kultur – Bildungsforschung, Bildungspolitik, Bildungspraxis – Neue Wege für die Weiterbildung – Weiterbildungswissenschaft und Weiterbildungsforschung – Innovative Forschung (Beispiel Biographischer Ansatz) – Lehr-Lernforschung in der Weiterbildung – Forschungen zur Erwachsenenbildung und die

AfeB – Berufliche Bildung (ein Bereich starker Herausforderung der Bildungsforschung) sind die wichtigsten Inhaltsangaben zur Festschrift «Zwanzig Jahre Bildungsforschung» – Zwanzig Jahre Bildungsreform aus Anlass des 20jährigen Jubiläums der Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung.

Der Lösung auf der Spur

Bengt Ulin

Ziele und Methoden des Mathematikunterrichts

Erfahrungen aus der Waldorfpädagogik

328 Seiten mit 233 Abb., geb.

DM 58,-

(Menschenkunde und Erziehung, Band 48)

Verlag Freies Geistesleben

Hausmannstrasse 76

D-7000 Stuttgart 1

Wie kann die Urteilskraft heranwachsender Menschen gegenüber den verwickelten Vorgängen unserer Zeit geschult werden? Wie wird zur Bildung eindringlicher Kritikfähigkeit noch die konstruktive Kraft des Denkens entwickelt?

Dass der Mathematikunterricht ein unverzichtbarer Beitrag zu diesen Aufgaben werden kann, ist das Hauptanliegen von Bengt Ulin. In seinem, nun auch in deutscher Sprache vorliegenden Buch geht er den schöpferischen Quellen des Denkens anhand mathematischer Begriffsbildung und Problemlösung nach.

Ursprünglich im Auftrag der staatlichen Schulbehörden in Schweden entstand dieser Versuch, für die schwedische Öffentlichkeit eine allgemein-verständliche Darstellung des Mathematikunterrichts an einer Waldorfschule zu geben. Das Resultat ist eine ungemein lebendige Ausführung mathematischer Lehr- und Lernprozesse anhand einzelner, charakteristischer Unterrichtsmotive.

Der Lösung auf der Spur ist ein Buch für Mathematiklehrer, aber auch für Eltern, die den Mathematikunterricht ihrer Kinder mit Verständnis verfolgen wollen – und nicht zuletzt zur Schulung eigener Denk- und Urteilskraft.